

de stempelt, wenn sie in der Residenz kein Mensch vom guten Tone mehr haben mag.

Allen bisherigen Angaben nach scheinen die Schellen erst zu Ende des 15ten oder zu Anfange des 16ten Jahrhunderts förmlich Narrentracht geworden zu seyn. Wie sehr sie immer ein Narr vor dem andern zu übertreiben suchte, beweist das alte Sprüchwort: Je größer der Narr, je größer die Schellen.

Uebrigens trug der Narr die Schellen nach Belieben in der Gugel oder Narrenkappe (eine Art von Mönchskapuze, die den Kopf, Hals und die Schultern bedeckte) an den Eselsohren, (die man dem Narren gab, weil die Gugel auch viele rechtliche Leute trugen,) am Gürtel, am Kragen, statt der Rockknöpfe, am Kolben (eine Art von lederner Keule, von welcher sich die Pritschen der Harlekins und Konforten herschreiben) am Ellbogen, an den Knien, Schienbeinen, Schuhspitzen u. s. w. kurz, überall, wo es auffiel, und wo der Narr glaubte, daß man darüber lachen werde.

So erinnere ich mich z. B. noch als
Knabe